

# Inhalt

	Vorwort	7
	Nachdenken über das Gute	9
1	Aristoteles	18
1.1	Die Praktische Philosophie und das Glück	18
1.2	Dianoetische und ethische Tugenden	29
1.3	Mêden agan – das rechte Maß	33
1.4	Die Tugenden	37
1.4.1	Die ethischen Tugenden am Beispiel der Gerechtigkeit	37
1.4.2	Die dianoetischen Tugenden am Beispiel der Klugheit	41
2	Cicero und das <i>Officium</i>	46
2.1	Cicero und die Grundlagen des stoischen Denkens	46
2.2	<i>De officiis</i>	51
2.3	Die Fundamente der Moral	52
2.4	Die Kardinaltugenden	55
2.4.1	Die Weisheit	55
2.4.2	Die Gerechtigkeit	55
2.4.3	Die Tapferkeit	57
2.4.4	Die Besonnenheit/Mäßigkeit	59
2.5	Das pflichtgemäße Handeln	60
2.6	Cicero und die Stoa	65
3	Kant und der kategorische Imperativ	69
3.1	Die Kritik an Aristoteles	69
3.2	Die Grundlagen aus der theoretischen Philosophie Kants	71
3.3	Der gute Wille	74
3.4	Die Imperative	80
3.5	Autonomie und Heteronomie	92
3.6	Die Freiheit des Willens als Autonomie	95

4	John Stuart Mill	103
4.1	Die geistigen Grundlagen	103
4.2	Das Prinzip des größten Glücks	106
4.3	Was heißt Utilitarismus?	107
4.4	Das Glück und der Nutzen	112
4.5	Die Begründung des Utilitarismus	116
5	Die Wertethik Max Schelers	122
5.1	Scheler und Kant	122
5.2	Wert und Wertordnung	123
5.2.1	Werthöhe und Wertrang	123
5.2.2	Die Schichtung des emotionalen Lebens	126
5.3	Was heißt bei Scheler Phänomenologie?	132
5.4	Schelers Wertlehre	137
5.4.1	Der Wertbegriff	138
5.4.2	Fühlen und Gefühle	149
5.5	Der Personalismus Schelers	143
5.5.1	Person und Ethik	144
5.5.2	Person und Individuum	147
5.5.3	Vorbilder	149
	Ethische Positionen	154
	Literatur	155